



An den Grossen Rat

18.5170.02

FD/P185170

Basel, 23. Mai 2018

Regierungsratsbeschluss vom 22. Mai 2018

Interpellation Nr. 40 von Lisa Mathys betreffend «die Erfüllung des Leistungsauftrages der Basler Kantonalbank»

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 16. Mai 2018)

Von der Digitalisierung des Alltags ist auch das Handling der eigenen Vermögenswerte, Bankkonten und Zahlungen betroffen. Viele, insbesondere jüngere, Leute, verrichten heute ihren Zahlungsverkehr zu Hause am Computer oder sogar unterwegs via Handy.

Diese Unabhängigkeit haben aber nicht alle Bewohnerinnen und Bewohner von Basel-Stadt. Menschen, denen der Umgang mit elektronischen Programmen, Internet-Portalen und Handy-Apps nicht so liegt, sind auf den Kundenservice am Bank- oder Postschalter angewiesen.

Der Kanton Basel-Stadt ist als Eigner der BKB im Bankensektor tätig. Er gewährt der BKB eine Staatsgarantie, ist aber auch am erwirtschafteten Gewinn beteiligt. Über das „Gesetz über die Basler Kantonalbank“ und die jeweils für vier Jahre definierte Eignerstrategie definiert der Kanton den Leistungsauftrag an die BKB. Der Bank kommt somit auch eine Rolle im Service Public zu.

In den vergangenen Monaten kam es zur Schliessung von BKB-Niederlassungen – dies zum Teil auch in dicht besiedelten Basler Wohnquartieren wie der Breite. Damit verschwindet ein – insbesondere für ältere Menschen und Menschen ohne IT-Kenntnisse – wichtiger Service Public aus ihrer Wohn- und/oder Arbeitsumgebung.

Weder das Gesetz noch die Eignerstrategie machen konkrete Vorgaben zur Dichte des Zweigstellennetzes der BKB. In der Eignerstrategie steht unter „2. Ziele des Eigners“ aber: „... Ferner orientiert sich der Kanton Basel-Stadt gemäss § 15 der KV an den Bedürfnissen und am Wohlergehen der Bevölkerung. Dazu braucht es Banken, die die breite Bevölkerung und die lokalen Unternehmen im Kanton Basel-Stadt mit Bankdienstleistungen versorgen und deren Grundbedürfnisse im Zahlungsverkehr sowie im Anlage- und Finanzierungsgeschäft befriedigen.“

Es stellen sich folgende Fragen:

1. Ist es aus Sicht der Regierung richtig, dass die BKB Niederlassungen in den Quartieren – wie jene in der Breite – schliesst? Oder versteht es die Regierung als Teil des oben zitierten Auftrages in der Eignerstrategie, dass die BKB in allen grösseren Quartieren den Kundenservice aufrecht erhält?
2. Wird die Regierung vorgängig über die Schliessung von BKB-Filialen informiert und findet ein Austausch zur diesbezüglichen Strategie statt?
3. Gab es Rückmeldungen aus der Bevölkerung nach der Schliessung der BKB-Filiale in der Breite?
4. Ist der Regierungsrat bereit, künftigen Schliessungen entgegenzuwirken? Wird die Regie-

rung eine entsprechende Vorgabe in die Eignerstrategie für den nächsten Zyklus (2021-2024) aufnehmen?

5. Ist es nach Meinung des Regierungsrates zulässig, dass die Schliessung einer Filiale mit der Formulierung „Wir ziehen um“ mit anschliessendem Hinweis auf eine bereits bestehende Niederlassung kommuniziert wird? Ist das nicht ein Affront an die betroffene Quartierbevölkerung und somit ein Stil, der „unserer“ Bank nicht ansteht?

Lisa Mathys

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. *Ist es aus Sicht der Regierung richtig, dass die BKB Niederlassungen in den Quartieren – wie jene in der Breite – schliesst? Oder versteht es die Regierung als Teil des oben zitierten Auftrages in der Eignerstrategie, dass die BKB in allen grösseren Quartieren den Kundenservice aufrecht erhält?*

Die BKB steht im Dienste der Basler Bevölkerung und Wirtschaft. Bei der Überprüfung der Dienstleistungen und Filialen geht die BKB von den Bedürfnissen und Gewohnheiten der Kundschaft aus. Die Bankkundinnen und Bankkunden möchten ihre Bankgeschäfte vermehrt unabhängig von Ort und Zeit erledigen. Gemäss der BKB ist die Anzahl der Schaltertransaktionen in den letzten Jahren stark gesunken. Wurden im Jahr 2013 rund 612'000 Transaktionen getätigt, waren es im Jahr 2016 noch rund 438'000. Dies entspricht im Durchschnitt einem jährlichen Rückgang von 10%. Daher hat die BKB im Jahr 2017 die digitale Filiale eröffnet und ein neues Filialkonzept umgesetzt. Dieses Filialkonzept sieht vor, dass man auf die früher üblichen Schalterhallen verzichtet und dafür die Beratungs- und Begegnungszonen vergrössert, um so komplexeren Anlage- und Beratungsbedürfnissen gerecht zu werden.

Gemäss Eignerstrategie hat die BKB ihre Entscheide nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zu fällen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bevölkerung. Eine vertiefte Analyse hat ergeben, dass die Filiale Breite an einem ungünstigen Standort ist und eine schlechte Wirtschaftlichkeit aufweist. Ein Umbau im Sinne des neuen Filialkonzepts hätte eine erhebliche Investitionssumme und die Auflösung langjährig bestehender Mietverhältnisse bedingt. Die Analyse hat weiter ergeben, dass diese Filiale grossmehrheitlich für den Bargeldverkehr genutzt worden ist. Die BKB hält deshalb an einem adäquaten Automatenangebot in der Breite fest. Für Kundinnen und Kunden, die eine vertiefte Beratung wünschen, wird der Weg zur Filiale Aeschen im ungünstigsten Fall vier bis fünf Tramstationen (Fahrzeit rund 5 Minuten) länger; mit dem Fahrrad im ungünstigsten Fall 6 Minuten. Im Gegenzug profitieren sie in der Filiale Aeschen von einem ausgebauten Angebot, welches die Filiale Breite nicht bieten könnte.

2. *Wird die Regierung vorgängig über die Schliessung von BKB-Filialen informiert und findet ein Austausch zur diesbezüglichen Strategie statt?*

An den vierteljährlich stattfindenden Eignerggesprächen zwischen Vertretern der BKB und dem Finanzdepartement findet ein kontinuierlicher Austausch zur Strategie der Basler Kantonalbank statt. Die BKB informierte das Finanzdepartement im Rahmen der Eignerggespräche über das neue Filialkonzept.

3. *Gab es Rückmeldungen aus der Bevölkerung nach der Schliessung der BKB-Filiale in der Breite?*

Die tangierte Kundschaft wie auch der Quartierverein Breite wurden seitens der BKB frühzeitig über die Schliessung der Filiale informiert. Gemäss Aussagen der BKB gab es zum Zeitpunkt der Schliessung, d.h. per Ende Dezember 2017, und auch nachfolgend lediglich vereinzelte mündli-

che Rückmeldungen. Mit der neu erstellten Filiale Gellert und der modernisierten Filiale Aeschenplatz hat die BKB die Dienstleistungen im Einzugsgebiet Breite/Gellert/Aeschen ausgebaut. Die Bevölkerung in der Breite kann weiterhin Ein- und Auszahlungen an Geldautomaten tätigen.

4. *Ist der Regierungsrat bereit, künftigen Schliessungen entgegenzuwirken? Wird die Regierung eine entsprechende Vorgabe in die Eignerstrategie für den nächsten Zyklus (2021-2024) aufnehmen?*

Die Eignerstrategie sieht vor, dass die BKB nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zu führen ist, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bevölkerung. Wenn die BKB das Angebot in jenen Bereichen ausbaut, in denen ein entsprechendes Kundenbedürfnis besteht, muss sie die Möglichkeit haben, das Angebot dort zu überprüfen, wo die Nachfrage gesunken ist. Die BKB hält grundsätzlich an ihrem Filialnetz fest und investiert einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag in die Modernisierung ihrer Filialen. Im Rahmen des neuen Filialkonzepts hat sie definiert, dass praktisch von jedem Punkt aus in Basel innert weniger Minuten eine BKB-Filiale erreichbar sein soll. Sie bedient ihre Kundinnen und Kunden in 15 Filialen und an 32 Bankautomaten im Raum Basel. Zusätzlich hat sie im Jahr 2017 eine digitale Filiale eröffnet und baut das Angebot im Mobile Banking aus. Zentrales Ziel des Eigners wird es auch in zukünftigen Eignerstrategien sein, die breite Bevölkerung und die lokalen Unternehmen im Kanton Basel-Stadt mit Bankdienstleistungen zu versorgen und die Grundbedürfnisse im Zahlungsverkehr sowie im Anlage- und Finanzierungsgeschäft zu befriedigen.

5. *Ist es nach Meinung des Regierungsrates zulässig, dass die Schliessung einer Filiale mit der Formulierung „Wir ziehen um“ mit anschliessendem Hinweis auf eine bereits bestehende Niederlassung kommuniziert wird? Ist das nicht ein Affront an die betroffene Quartierbevölkerung und somit ein Stil, der „unserer“ Bank nicht ansteht?*

Die BKB hat die betroffene Bevölkerung vorgängig informiert. Sie hat mittels Kundenmailings und in der Filiale Breite ausliegenden Flyern resp. Plakaten auf die bevorstehende Schliessung aufmerksam gemacht. Ebenfalls wurde die IG Zürcherstrasse anlässlich ihrer Mitgliederversammlung im Oktober 2017 persönlich durch einen Vertreter der BKB über die bevorstehende Schliessung per Ende 2017 orientiert. Kunden anderer Filialen, welche die Filiale Breite in der Vergangenheit öfters frequentiert haben, wurden durch ihre jeweiligen Kundenberatenden persönlich und direkt informiert.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin